

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

14.1.1817 (Nr. 14)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 14. Dienstag, den 14. Januar. 1817.

Baieru. (Kronprinz.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Württemberg. — Frankreich. (Deputirtenkammer. König.) — Großbritannien. (Königin. Parlament.) — Italien. (Zweite Urkunde über die neue Konstituierung des Königreichs beider Sizilien.) — Niederlande. — Oestreich. (Silberantehens-Lotterie.) — Preussen. — Rußland.

Baieru.

München, den 10. Jan. (Kronprinz. — Kronprinzessin.) Gestern Vormittags wurde in der hiesigen Stifts- und Pfarrkirche zu unsrer lieben Frau ein feierliches Hochamt und Ledeum gehalten, um dem Allerhöchsten für die Gnade zu danken, die er dem Vaterlande durch die glückliche Wiederherstellung Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen erzeigt hat. Im frommen Gebet vereinigten sich viele Menschen, daß Gott seine Gesundheit erhalten und stärken möge! — Ihre kön. Hoh. die Kronprinzessin war Abends vorher in erwünschtem Wohlseyn hier eingetroffen.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 12. Jan. (Bundestagsgesandtschaften) Gestern ist der königl. großbrit. Minister und bevollmächtigte Gesandte am deutschen Bundestage, Herr Lamb, hier eingetroffen. — Diejenigen H. H. Bundestagsgesandten, welche die Weihnachtsferien zu kleinen Reisen benutz hatten, sind beinahe sämtlich wieder hier angekommen, und morgen wird die 15. Sitzung gehalten. — Freih. v. Humboldt ist erst gestern Morgens mit seiner Familie von hier abgereist. Er begiebt sich vorderhand nach Weimar.

Hamburg, den 6. Jan. (Schiffahrt) Im letztverflossenen Jahre sind hier 1615 Schiffe aus der See angekommen, nämlich von Ostindien 3, Westindien 37, Südamerika 9, Nordamerika 40, mittelländ. Meer 61, Spanien 18, Portugal 77, Frankreich 84, England 702, Holland und Ostfriesland 225, Norwegen 8, Dänemark 101, Schweden 54, Ostsee 122, Archangel 16, Grönland 7, aus der Nordsee mit neuen Häringen

4, und von der Weser 47. Dagegen sind zwischen 11 und 1200 Schiffe wieder abgegangen.

Württemberg.

Stuttgart, den 13. Jan. (Gen. v. Hüpeden.) Sr. königl. Maj. haben den bisherigen Kommandeur der Garde zu Fuß, Gen. Maj. v. Hüpeden, zum Brigadier der im Elsaß stehenden Infanterie ernannt.

Frankreich.

Paris, den 9. Jan. (Deputirtenkammer.) Die Deputirtenkammer hörte in ihrer gestrigen Sitzung einen Bericht ihrer Petitionskommission an, und fuhr hierauf in der Abstimmung über das Wahlgesetz fort, das zuletzt, nachdem über die Art. 14 bis 20 (dem letzten) lebhaft diskutiert, und in dem von den Ministern vorgelegten Entwurf einige wenig wesentliche Abänderungen beliebt worden waren, mit 132 gegen 100 Stimmen im Ganzen angenommen wurde. Unter den Petitionen, worüber der Kammer Bericht erstattet wurde, bemerkte man eine, von den meisten Buchhändlern und vielen der ausgezeichneten Gelehrten der Hauptstadt unterzeichnete, worin unter andern freie Einfuhr ausländischer Bücher in Frankreich begehrt wird. Der Berichterstatter machte den Antrag, und die Kammer beschloß, daß diese Petition an die Finanzkommission verwiesen werden sollte, um mit dem Minister über die für die Einfuhr der aus dem Auslande kommenden Werke über Wissenschaften, Litteratur und schöne Künste beehrte Erleichterung sich zu konzertiren. — Eine andere Petition, mit der Unterschrift, Moreau zu Paris, enthielt, daß eine Gesellschaft, unter dem Namen, schwarze Bande, die schönsten Landgüter an sich zu bringen suche, um die Schloßer niederzureißen, und dann als Baumater

rialien zu verkaufen; daß dadurch Frankreichs Reichthümer und Zierden mit jedem Tage sich minderten, und daß er daher sich gedrungen fühle, die Kammer aufzufordern, durch Erleichterung der Bildung von Majoraten diesem Vandalismus Einhalt zu thun. Die Versammlung ließ den Absichten Moreau's Gerechtigkeit widerfahren, glaubte aber über sein Begehren zur Tagesordnung schreiten zu müssen.

(König.) Gestern Nachmittags präsidierten Se. Maj. der König das Konseil der Minister, ertheilten auch dem neapolitanischen Botschafter eine Privataudienz, worin letzterer ein Schreiben seines Souverains in Beziehung auf den von demselben angenommenen neuen Titel überreichte.

(Herzog von Richelieu etc.) Gestern Vormittags machte der Herzog von Richelieu einen Besuch bei dem Herzog von Wellington, mit welchem er eine lange Unterredung hatte, während welcher auch der Minister des Innern, Laine', kam. Beide Minister entfernten sich mit einander.

(Gen. Hill.) Nachrichten aus Cambrai vom 4. d. zufolge war General Hill seit einigen Tagen von seiner Reise nach England daselbst zurückgekommen. Die engl. Armee befand sich in übervolzzähligen und überhaupt im besten Zustande.

Am 8. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 57 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1145 Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, den 4. Jan. (Königin.) Die Königin befindet sich seit einigen Tagen unipflich, und man zweifelt daher, ob sie einem Familienfeste, das am 7. d. in Brighton zur Feier des 21. Geburtstages der Prinzessin Charlotte statt haben soll, werde beizwohnen können. Der Herzog von York hat vorgestern sich von Windsor nach Brighton begeben, um dem Prinzen Regenten die Nachricht von dem Liebelbefinden der Königin zu überbringen, das inzwischen keine ernstliche Besorgnisse einflößen zu dürfen scheint.

(Parlament.) Der heutige Courier widerspricht dem durch einige andere Journale verbreiteten Gerüchte von einer neuen Prorogation des Parlaments; dasselbe werde bestimmt und zuverlässig den 25. d. sich versammeln.

(Großfürst Nikolaus.) Vor einigen Tagen befand sich der russ. Großfürst Nikolaus zu Liverpool, von wo er vorgestern sich nach Manchester begeben hat.

I t a l i e n .

(Pinkney's Sendung nach Neapel.) Die Mailänder Zeit. v. 4. d. widerspricht der Behauptung der engl. Journale, daß Hrn. Pinkney's Sendung nach Neapel fruchtlos abgelaufen sey. Zwar hätten die Engländer aus Eifersucht alle erdenkliche Mittel beim König von Neapel angewendet, um ihn zu Abweisung der amerikanischen Forderungen zu vermbgen, und sie hätten es auch dahin gebracht, daß die Unterhandlung sich so verzögerte, und die amerikanische Eskadre so lange auf der Rhede von Neapel bleiben mußte. Aber am Ende habe Hr. Pinkney seinen Zweck erreicht, und der König habe den vereinigten Staaten die kleine Insel Lampedusa, im Süden von Sizilien, abgetreten, wo sich ein sicherer Hafen, selbst für Linienfahrer, anlegen lasse. Unstreifig würden die Amerikaner dort eine ähnliche Niederlassung, wie die Engländer auf Malta, gründen. Nur eine kleine Schwierigkeit siehe noch entgegen: der Boden und das Gehölz auf Lampedusa wären an einen englischen Kriegskommissär verkauft, der sie durchaus nicht den Amerikanern abtreten wolle. Inzwischen hätten diese doch vorläufig einen Hafen im mittelländischen Meere, den sie sich so lange gewünscht etc.

Neapel, den 22. Dez. (Beschluß der gestern abgetrohenen königl. Kundmachung.) 5. Die Thronfolge im Königreich beider Sizilien bleibt auf ewige Zeiten durch das am 6. Okt. 1759 zu Neapel promulgirte Gesetz Unserer erlauchten Vaters, Karls III., regulirt. 6. Wir errichten eine allgemeine Kanzlei des Königreichs beider Sizilien, welche sich stets am Orte Unserer gewöhnlichen Residenz befinden, und worin einer Unserer Minister, Staatssekretäre, mit dem Titel: Minister-Kanzler des Königreichs beider Sizilien, den Vorsitz führen wird. 7. In dieser allgemeinen Kanzlei wird das Protokoll über alle von Uns erlassene Gesetze und Dekrete geführt, und diese Gesetze und Dekrete selbst darin aufbewahrt werden. 8. Der Minister-Kanzler wird allen Unsern Gesetzen und Dekreten Unser königl. Inseigel beifügen, und Unse Unterschrift in denselben vidimiren und kontrahieren. Derselbe ist mit Absendung aller Unserer Gesetze und Dekrete an sämtliche bestehende Behörden im Königreiche beider Sizilien beauftragt, und hat für deren Bekanntmachung und Sammlung zu sorgen. 9. Außerdem soll sich in dieser allgemeinen Kanzlei ein Rath

zur Erörterung und Vorbereitung der wichtigeren Staatsgeschäfte, bevor sie von Unsern Ministern zu Unserer allerhöchsten Entscheidung in Unserm Staatsrath gebracht werden, befinden, und den Namen: Oberster Kanzleirath, führen. Der Minister-Kanzler ist Präsident desselben. 10. Ein besonderes Gesetz wird die innere Organisation der allgemeinen Kanzlei bestimmen, und die Attribute des Minister-Kanzlers und des obersten Kanzleirathes genauer festsetzen. Wir wollen und befehlen, daß dieses Unser von Uns unterfertigtes, von Unserm Rathe und Minister-Staatssekretär in Gnaden- und Justizsachen vidimirtes, mit Unserm großen Justizsigel versehenes, von Unserm Rathe und Minister-Staatssekretär-Kanzler kontrassegnirtes, und in Unserer allgemeinen Kanzlei des Königreichs beider Sizilien registrirtes und aufbewahrtes Gesetz im ganzen Umfange des besagten Königreichs mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten durch die betreffenden Behörden bekannt gemacht werde, welche ein Protokoll darüber aufzunehmen, und die Vollziehung desselben zu sichern haben. Unser Minister-Kanzler des Königreichs beider Sizilien ist besonders beauftragt, für Bekanntmachung desselben zu sorgen. Caserta, den 8. Dez. 1816. (Folgen die Unterschriften.)

N i e d e r l a n d e .

Brüssel, den 8. Jan. (Russ. Subwisen ic.) Gestern sind russ. Wagen und Equipagen durch Gent passirt; sie kamen aus Frankreich, und nahmen den Weg nach Mosk. — Das Antwerper Polizeigericht hat kürzlich den Kapitän Wilson, vom englischen Schiffe Aurora, wegen Uebertretung der königl. Verordnung über die Sonntagfeier, zu einer Geldbuße von 6 Fr. verurtheilt. — Im Dracke liest man: Das Journal, le Liberal, das Frankreich gern allen Schrecken des Hungers und des Bürgerkriegs Preis gegeben sehen mögte, kündigt an, daß die Parteien schon kampfs- und schlagfertig einander gegenüber stehen, und daß alles glauben lasse, daß vor 6 Wochen man . . . Der Journalist hat seine Blasphemie nicht vollendet; wir erwarten ihn aber nach Verfluß von 6 Wochen, um ihn an seine Prophezeiung zu erinnern.

D e s t r e i c h .

Wien, den 7. Jan. (Graf v. Althann.) Se. k. k. Maj. haben dem Oberhofmeister weil. der verstorbenen Kaiserin Maria Ludovika, Franz Grafen von Althann,

die von ihm in Hinsicht auf seine mißliche Gesundheit angeforderte Enthebung von weiterer Dienstleistung bewilligt. Ein bei dieser Gelegenheit an den Grafen erlassenes äußerst huldvolles kaiserliches Kabinetsschreiben war mit einem reich brillantirten Miniaturportrait des Kaisers begleitet, welches Se. Maj. insbesondere der Frau Gräfin, zum Zeichen Ihrer Gnade, zu übersenden geruhten.

(Silberanlehens-Lotterie.) Die fünfte Ziehung der im Jahre 1809 mit zehn Millionen Gulden in Konventionsgelde eröffneten Silberanlehenslotterie wird am künftigen 30. Jan. vorgenommen werden. Bei dieser Ziehung werden nebst ein tausend Stük Gewinnlosen auch zur Kapitalsrückzahlung vier tausend Nummern das erste mal zur Verlosung kommen. Die gezogenen Zahlen werden nebst den ihnen zugefallenen Gewinnst- und Kapitalbeträgen durch den Druck bekannt gemacht, die Gewinnst- und Kapitalbeträge aber drei Monate nach der Ziehung bei der k. k. Silberlottoanlehenshauptkasse in Silbermünze hinausbezahlt werden.

(Raubmörder Grafel.) Der bekannte Grafel, welcher von der Zivil- der Militärbehörde abgeliefert wurde, ist nun von letzterer wieder an das Zivil zurückgegeben worden. Während der Dauer des Prozesses sollen drei Riß Papier verschrieben worden seyn. Jetzt dürfte Grafels Hinrichtung nicht mehr ferne seyn.

P r e u ß e n .

Berlin, den 7. Jan. (Ebensverleihung ic.) Se. Maj. der König haben dem kön. dänischen Gen. Adjutanten und General von Wilow den rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruht. — Der Gen. Ltut. von Zastrow ist dieser Tage vom Sure Baubach bei Crossen hier angekommen. — Am 1. d. starb hier der berühmte Chemiker, Obermedizinalrath Klaproth. Seiner Leiche folgten in 33 Kutschen die vorzüglichsten Gelehrten und edelsten Männer Berlins.

R u ß l a n d .

Petersburg, den 24. Dez. (Odeffa.) Unsere heutige Zeitung enthält folgendes aus Odeffa vom 21. Nov.: Bis zum 17. d. genossen wir hier des besten Herbstwetters, obgleich wir zu Zeiten die hier gewöhnlichen starken Nebel hatten, die zu einigenmalen des Tages erschienen und verschwanden. Das Gras stieg aufs neue an, aus der Erde empor zu sprossen, und in

